

poolpropaganda

...neues aus dem AStA-Pool



nungsmodalitäten nicht einlassen.

Die Kultusministerkonferenz...

ist erst mal zufrieden mit der Einigung, die sie mit der VG Wort erzielt hat, und freut sich, die Einzelabrechnung der Inhalte an die Hochschulen abgeben zu können.

Der AStA...

sieht, dass in dieser Konstellation die Leidtragenden die Studierenden sind. Das Rektorat gibt das Problem, seiner Aufgabe nachzukommen und die Rahmenbedingungen der Lehre an der Hochschule aufrecht zu erhalten, an die Studierenden weiter. Es werden neue Kopierer angeschafft, neue Scanner und sogenannte „Schwanenhälsen“ um Bücher mit Smartphones abzufotografieren zu können. Der AStA sieht darin keine Lösung irgendeines Problems, sondern einfach die Weitergabe von Kosten und Aufwand an die Studierenden. Letztlich ist diese Situation auch deshalb entstanden, weil die Kultusministerkonferenz an einer Pauschale die über die Haushalte der Länder abgewickelt wird auch kein echtes Interesse haben kann. Eine Einzelabrechnung an den Universitäten hat den Charme, die ohnehin vorhandene Konkurrenz zwischen den Universitäten hinsichtlich einer effizienten Bewirtschaftung der aufgewendeten Ressourcen noch zu verschärfen. Die Rektorate sehen die Schuld bei der VG Wort und ihrem „wissenschaftsfeindlichen“ Verhalten. Interessant insofern, als die VG Wort auch eine nicht unerhebliche Zahl publizierender Wissenschaftler*innen vertritt.

Wir hielten es für eine gute Lösung, wenn sich die Länder (oder Rektorate) mit der VG Wort auf eine, auch durchaus höhere, Pauschalvergütung einigen. Die Nutzung wissenschaftlicher Inhalte sollte nicht unvergütet bleiben. Das erfordert aber Einsicht bei Ländern, dass gute (auch digitale) Lehre nicht umsonst zu haben ist. Sollte es zum Jahreswechsel wirklich zum viel zitierten Rückfall in die universitäre Steinzeit kommen, liegt die Verantwortung dafür sicher nicht bei den Studierenden, der Ärger allerdings schon.

Gottes Werk und Teufels Beitrag

Der RCDS und Ansgar Mönter werfen einen Blick in das Arbeitsprogramm des 43. Allgemeinen Studierendenausschusses

Walle! walle
Manche Strecke,
daß, zum Zwecke,
Wasser fließe
und mit reichem, vollem Schwalle
zu dem Bade sich ergieße.

VG-Wort und Unirahmenvertrag

Was ist da los und wer ist hier eigentlich wissenschaftsfeindlich?

Wie ihr der Stellungnahme des Rektorats vom 02.12.2016 entnehmen könnt, wird die bisherige Praxis des Runterladens von urheberrechtlich geschützte Texten für Veranstaltungen im Lernraum/studIP ab dem 1.1.2017 so nicht mehr möglich sein.

Warum?

Die Verwertungsgesellschaft Wort, die einen Großteil der publizierenden Autor*innen, Verlage etc. - kurz: der Rechteinhaber*innen am geschriebenen Wort – vertritt, ist unzufrieden mit der bisherigen Vergütung für die Bereitstellung der Texte, die ihr alle für eure Seminare usw. braucht. Das Problem ist hier aufgetaucht, nach dem die VG Wort durch ein Urteil des BGH, einen Anspruch darauf hat, dass Inhalte einzeln und genau abgerechnet werden. Bisher wurde die Nutzung von Texten etc. im Rahmen des Hochschulbetriebes durch die Länder (die für Hochschulen zuständig sind) in Form einer Pauschale vergütet. Die VG Wort hatte, auch wegen interner Konflikte über die Höhe der jeweiligen Ausschüttungen an ihre Mitglieder, ein starkes Interesse daran, diese Pauschale zu Gunsten einer genauen Abrechnung abzuschaffen. Daraufhin hat die Kultusministerkonferenz (der Länder) einen Rahmenvertrag geschlossen, in dem sie eine solche Einzelabrechnung mit VG Wort vereinbaren – und das über die Hochschulen, die sie umsetzen sollen hinweg. Die Hochschulen ihrerseits, weigern sich nun diesen Rahmenvertrag umzusetzen, da er ihnen kaum mehr rechtliche Sicherheit gibt als die Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

Was passiert also?

Die Hochschule...

empfiehlt also, sich alle benötigte Literatur vor Ablauf des Jahres herunterzuladen, da alle hochgeladenen Texte aus den Lernplattformen der Uni gelöscht werden. Bei Texten, deren Lizenz die Uni-Bib hat, wird es Linklisten geben. Zusätzlich hierzu sollen weitere Scanner angeschafft werden, damit Studierende selbst benötigte Materialien einscannen können. Wie viele Scanner das sein sollen, wird nicht gesagt werden.

Die Rektorate...

finden, laut einer Pressemitteilung der Hochschulrektorenkonferenz, das Anliegen der VG-Wort schlicht „wissenschaftsfeindlich“ und man will sich auf die neuen Abrech-



Der 43. AStA der Uni Bielefeld war keine Woche im Amt, als er sich einer überraschenden Herausforderung gegenüber sah: Aus der Neuen Westfälischen erfuhren wir, dass der RCDS uns vorwirft, wir würden uns nicht „um relevante Fragestellungen des studentischen Zusammenlebens“ kümmern. Zugegeben, viel Zeit dafür hatten wir bis dahin nicht. Wundern tun wir uns aber schon über die Art der Beweisführung, unsere angekündigte Beschäftigung mit dem Thema All-Gender-Toiletten, mit einer Vernachlässigung der Interessen der Studierendenschaft gleichzusetzen. Der AStA war bis jetzt und ist auch weiterhin in der Lage mehrere Themen gleichzeitig zu bearbeiten. Anders der RCDS, der sich aus den vielfältigen Aufgaben und Vorhaben des AStA nur eines rauspickt, zu seinem zentralen Thema macht und an den Pranger stellt. Eine Diskussion mit dem AStA wurde nie gesucht. In einer Sitzung des StuPa geäußerte Erläuterungen wurden ignoriert, um weiterhin behaupten zu können, der AStA täusche die Studierendenschaft über seine Absichten.

In dieser Empörung haben die besorgten Bürger des RCDS in Ansgar Mönter einen willigen Vollstrecker gefunden, der ihnen mit seinem tendenziös geschriebenen und dürftig recherchierten Artikel in der NW zur Seite springt. MönTERS Vorlage lockte prompt einen Wutbürger-Mob in die Kommentarspalte, der dort ganz ungestört über „Gender-Schwachsinn“, die „BLÖDREPUBLIK BUNTLAND[sic]“ und „dekadente“ Studierende ablästern konnte.

Die vom RCDS angeregte Berichterstattung und ihr hetzerischer Ton erfuhren dann auch wohlwollende Beachtung durch die rechte Publikationen, wie die Junge Freiheit und die Epoch Times. Der rechtsextreme Kopp-Verlag, Herausgeber des rechten, verschwörungstheoretischen Magazins

Compact, verlinkte den Artikel der NW auf Twitter.

Und in diesen Kreisen ist die entschlossene Ablehnung der All-Gender-Toiletten zu Hause. Wo man sonst Möglichkeiten und Widersprüche diskutiert, geht es bei der Aufregung um den „Genderwahnsinn“ nur noch ums blanke Urteil, das schon längst feststeht: Das gehört hier nicht hin, wer so denkt ist keiner von uns. Aus dem Austausch einiger Schildchen an Toilettentüren wird plötzlich ein Kulturkampf, dem sich Rechtsextreme mit Haut und Haar verschreiben. Mit diesen ist sich der RCDS in einer Sache einig: All-Gender-Toiletten darf es nicht geben. Die Aufmerksamkeit und den Zuspruch der Rechtsextremen hat sich der RCDS natürlich nicht bestellt, so wie Goethes Zauberlehrling auch nur Effizienzkriterien folgte, als er das Haus seines Meisters verwüstete.

Ach, da kommt der Meister!
Herr, die Not ist groß!
Die ich rief, die Geister
werd ich nun nicht los.

Aktionstage: Gesellschaft macht Geschlecht

Vom 04.12.-11.12.2016 finden wieder die Aktionstage für geschlechtliche und sexuelle Selbstbestimmung, Gesellschaft – Macht – Geschlecht, statt. Ein ausführliches Programmheft liegt in der Mensa aus. Bitte achtet darauf, dass zu manchen Workshops eine Anmeldung erforderlich ist.



Impressum / Kontakt:

Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)
Universität Bielefeld
Universitätsstraße 25
33615 Bielefeld

Telefon: 0521 / 106-3423
Fax: 0521 / 106-6499

Internet: www.asta-bielefeld.de
E-Mail: info@asta-bielefeld.de

Öffnungszeiten des AStA-Pools in C1-154:

Mo-Fr: 10-16 Uhr

AStA-Sitzung:

Dienstag 12 Uhr in L4-127

Öffnungszeiten des Sekretariats in L4-121:

Mo-Do: 9:00-12:30 Uhr und 13:00-16:00 Uhr
Fr: 9:00-12:00 Uhr

Eure Meinung zur *Poolpropaganda* an: poolpropaganda@asta-bielefeld.de

Beratungszeiten:

Studienfinanzierungsberatung & NRW-Bank Darlehensabwicklung in C1-162:
Mi 12-15 Uhr, Do 12-15 Uhr

Aufenthaltsrechtliche Beratung in C1-162: Mo 11-14 Uhr

BAföG-Beratung in C1-162: Mo 10-14 Uhr, Di 10-15 Uhr, Mi 10-15 Uhr,
Do 10-15 Uhr

Schuldner*innenberatung in L4-128: Mo 12:30-13:30 Uhr

Sozialdarlehensberatung/AStA-Sozialreferat in L4-123:
Do 12-14 Uhr

Sozialberatung in L4-128: nach Vereinbarung

Rechtsberatung in L4-128: Di 14-15:30 Uhr, Do 12:15-13:45 Uhr

Arbeits- und Sozialrechtsberatung in L4-128: Mi 11-16 Uhr

Referat für Studierende mit Behinderung in C1-186: Mo 11-12 Uhr, Mi 14:30-
16 Uhr

Verkehrsgruppe in L4-128: Mo 10-11 Uhr, Mi 10-11 Uhr, Fr 09-10 Uhr

Beratung zu Problemen in Studium und Lehre in C1-162:

Nur nach Vereinbarung: beratung-probleme@asta-bielefeld.de

